

**Die Uraufführung** der Kinderoper Brundibár war etwas anders, wie man sich das bei einer so bekannten Oper vorstellt: sie fand heimlich in einem jüdischen Waisenhaus statt. Der Grund dafür war: Der Komponist, Hans Krasá, war Jude. 1938 schrieb er die Oper für einen Wettbewerb, kurz darauf besetzten deutschen Soldaten die damalige Tschechoslowakei. Die Nationalsozialisten verboten den Juden alle öffentlichen Aktivitäten. So populär war Brundibar damals noch nicht, und es sah auch nicht danach aus. Im August 1942 wird Hans Krasá ins Ghetto Theresienstadt deportiert. Aber dort trifft er viele Darsteller aus dem Waisenhaus wieder. Und da kulturelle Veranstaltungen in Hitlers VorzeigekZ Theresienstadt erlaubt sind, studiert er mit einigen Kindern Brundibár ein. Am 23. September 1942 ist Premiere. Brundibár ist ein voller Erfolg, fünfundfünfzig Mal wird er in Theresienstadt aufgeführt. Oft mit einer anderen Besetzung, weil auch die Kinder deportiert werden. Aber sie lieben die Abwechslung und singen die Musik auf der Straße. Und noch heute ist die Musik für die Überlebenden die Erinnerung an die einzige Hoffnung im Konzentrationslager Theresienstadt.

**Die Handlung** ist einfach: Die Geschwister Aninka und Pepicek haben Sorgen: Ihr Vater ist tot und ihre Mutter krank. Frische Milch würde ihr helfen, sagt der Arzt. So gehen die beiden Geschwister auf den Markt um Milch zu holen. Dort preisen die Händler ihre Waren an. Doch die Kinder haben kein Geld und ohne Geld gibt ihnen auch der Milchmann nichts. Da sehen Aninka und Pepicek den Leierkastenmann Brundibár. Mit seiner Musik zieht er die Erwachsenen scharenweise in seinen Bann. Sie singen und tanzen und werfen ihm viele Münzen zu. Da Aninka und Pepicek sehen, dass man mit Musik auch Geld verdienen kann, beschließen sie, es auf ihre Weise zu versuchen. sie singen ein Lied um die Aufmerksamkeit der Erwachsenen auf sich zu ziehen. Aber niemand bemerkt sie, denn ihre Stimmen sind zu schwach um gegen den lärm des Leierkastens aufzukommen – außerdem vertreibt der böse Brundibár sie kurzerhand, da er lästige Konkurrenz nicht dulden will. die Nacht bricht an, als ein Hund, eine Katze und ein Spatz ankommen und die traurigen Kinder trösten. sie beraten sich mit ihnen und versprechen ihnen zu helfen. Gemeinsam kommen sie zu dem Schluss: Wenn viele Kinder gegen Brundibár antreten, könnten sie ihn besiegen. Am nächsten Tag rufen die Tiere alle Kinder aus der Nachbarschaft zusammen. Sie verbünden sich gegen Brundibár, der vergebens versucht, dem Singen der Kinder ein Ende zu machen. endlich wenden sich ihnen auch die Erwachsenen zu und zeigen sich großzügig. Aninka und Pepicek können nun mit ihren Liedern Geld verdienen, um ihrer Mutter die benötigte Milch zu kaufen. Der unbarmherzige Leierkastenmann schleicht sich heran und stiehlt ihnen das Geld. Aber alle Kinder und die Tiere nehmen die Verfolgung auf und besiegen ihn schließlich. Endgültig wird Brundibár aus der Stadt gejagt.



Wir möchten Sie/euch herzlich einladen  
zu unserer Aufführung der Kinderoper

# BRUNDIÁR

am Donnerstag, dem **11. Mai 2006**  
und am Donnerstag, dem **18. Mai 2006**  
jeweils um 10 Uhr

in der Vorschulklasse der VS Montfort  
in Rankweil, Vorderlandstraße 30

Mitwirkende:  
die Kinder der Vorschulklasse der VS Montfort  
unter der Leitung von Maria Gaul  
und Cornelia Nagel

Musikalische Unterstützung:  
Manfred Baumgartner

Informationen: Gaul Maria Tel: 0664 8788020